

## Von der Lindenstraße ins Rantastic

Schauspielerin Irene Fischer steht am 25. Januar für die Lebenshilfe Baden-Baden auf der Bühne

Ganz lange schon ist Irene Fischer fester Bestandteil der Lindenstraße, hat in der Rolle der Anna Ziegler der Mutter Beimer ihren „Hansemann“ ausgespannt und hat – wie übrigens auch im wirklichen Leben – mehrere Kinder. Eines von ihnen, das sie in der Serie auf die Welt bringt, leidet unter dem Down-Syndrom. Diese Weichenstellung im Drehbuch hatte tiefgreifende Auswirkungen auf ihr Privatleben. Lange schon setzt sich die Schauspielerin in Folge für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Unter anderem geht sie zusammen mit Songschreiber und Texter Marc Hofmann auf Tour. „Das Leben ist keine Generalprobe“ heißt die Lesung mit Musik, die am 25. Januar nun auch im Rantastic Station macht (siehe nebenstehende Meldung).

Es ist nicht das erste Mal, dass die Lebenshilfe mit Jens Dietrich, dem Ge-



*STIPPVISITE BEI DER LEBENSHILFE: Nicole Kohler und Christian Lemcke von der Lebenshilfe sowie Carola Taibon vom Rantastic freuten sich über den Besuch von Marc Hofmann und Irene Fischer.*

Irene Fischer, die sich gestern sehr viel Zeit nahm, die Lebenshilfe in Baden-Baden näher kennenzulernen, ist jedenfalls mit Feuerreifer dabei. Zum einen weil sie der Institution eng verbunden ist und sogar Trägerin des Lebenshilfe-Medienpreises Bobby ist, zum anderen aufgrund des Inhalts der Lesung. Der römische Philosoph Seneca, der Dramatiker, Naturforscher, Staatsmann, Stoiker und noch immer viel gelesene Schriftsteller wird im Mittelpunkt des Abends stehen. Und auf den könne sie absolut, erinnert sie sich mit Wonne an ihren

Foto: ane

Latein-Leistungskurs. Nun sei die Lesung nicht etwa etwas Knochentrockenes und Verquastes. Seneca geht auch anders, lautet ihre Botschaft an alle, die sich dieser Art von Literatur bislang verweigert haben. „Da sind ganz viele allgemein verbindliche Ratschläge drin. Moderner kann man nicht sein.“

schäftsführer der Kleinkunstbühne zusammenarbeit, erklärte Christian Lemcke. Das Event sei eine ganz besonders hochkarätige Sache. Denn bislang waren es eher die Akteure aus den eigenen Reihen, die sich dort präsentiert haben. Mehr oder minder per Zufall stieß Christian Lemcke, der die Geschäfts-

führung für den Bereich Kindheit, Jugend und Ambulante Dienste innehat, auf das Duo, das mit seinem Auftritt in der Vergangenheit immer wieder für Furore sorgte. Das Charmante an der Sache ist überdies, dass der Erlös nicht das Honorarkonto der Künstler auffrischt, sondern das der Lebenshilfe.